

einrächtigten, und darum auch des Gastrechtes. Den göttlichen Rath, wie er in der Welt gelten soll, stellt sie dar. Darum befaß sie auch das delphische Orakel, ehe dasselbe Apollon bekam, dem sie die Kunst zu weisagen lehrte. Sie sträubte sich lange, ehe sie in ihre Vermählung mit dem Zeus willigte, dessen erste Gemahlin, oder nach einer anderen Mythe die zweite, nämlich nach der Metis, sie war, und dem sie die Horen, die Mören oder Parzen, und die Asträa, jene Göttin der Gerechtigkeit, gebar, von der wir erzählt haben, daß sie im ehernen Zeitalter die Erde verließ. Sie war heimisch im Olymp und wird daher auch Urania genannt; sie begab sich aber während des Titanenkrieges auf die Erde, wo sie im goldenen Zeitalter (s. S. 36) die Menschen Recht und Billigkeit üben lehrte, verließ jedoch nach eingetretener Verschlimmerung der Menschen die Erde wieder und kehrte in den Himmel zurück.

Weil der Themis vermöge ihres Wesens hohe Weisheit und unbedingte Wahrheit innewohnte, so nahmen selbst die hohen Götter ihre Rathschläge an, und Zeus vermählte sich nicht mit der Thetis, weil Themis ihm prophezeit hatte, daß aus dieser Ehe ein Sohn entspringen werde, der selbst seinen Vater an Macht übertreffen würde. Wie Thetis, damit ihr Sohn keinem der Götter fürchtbar werden könne, einem Sterblichen, dem Pelens, vermählt wurde, soll später erzählt werden. Die Verehrung der Themis fand an vielen Orten Griechenlands, besonders zu Athen und Trözen, auf der Insel Ägina, in Theben und zu Olympia statt, wo ihr Tempel, Altäre und Bildsäulen errichtet waren. Die Römer hatten ihr auf dem Kapitole einen Tempel geheiligt.

Die antiken Bildner stellen die Themis als eine gereifte Frau mit großen Augen dar; die modernen, aber, wie ausdrücklich bemerkt werden muß, auch nur diese, haben sie, wie sie in der gewählten Abbildung (s. tab. XI) erscheint,

„in hoher und mit einem langen, faltenreichen Gewande bekleideter Gestalt, stehend, mit einer Binde um die Augen gebildet, um die Idee auszudrücken, daß Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person ausgeübt werden soll.“